

7. Juni 2024

Offener Brief an den Präsidenten der Region Apulien, den Präsidenten der Provinz Lecce und die Bürgermeister*innen von Nardò und Porto Cesareo

Die geplante Rodung des Bosco D'Arneo für den geplanten Ausbau der Renn- und Teststrecke von Porsche jetzt endgültig verhindern!

Sehr geehrte Herren Emiliano, Minerva, Mellone, sehr geehrte Frau Silvia Tarantino,

ROBIN WOOD und über 20 Umweltinitiativen aus Europa und der ganzen Welt begrüßen es ausdrücklich, dass die vorgesehene Rodung des völlig gesunden Bosco D'Arneo vorläufig gestoppt wurde.

Wir appellieren an Sie alle, alles dafür zu tun, die geplante Rodung dauerhaft zu unterbinden.

Um nicht noch mehr Flächen zu versiegeln und den Wald mit seinen unzähligen, insbesondere für Klimaschutz und Artenvielfalt wichtigen Ökosystem-Funktionen zu erhalten, darf die Teststrecke von Porsche nicht erweitert werden!

Der Bosco D'Arneo ist ein alter und gesunder, wertvoller Wald. Er steht als Natura 2000-Fläche unter dem Schutz der EU. Er darf nach EU-Recht nur angetastet werden, wenn eine geplante Maßnahme dem Gemeinwohl dient und ein Ausgleich des verursachten Schadens möglich ist.

Porsche argumentiert, dass die bestehende Berufsfeuerwehr erweitert würde und dies der Bevölkerung zugute käme. Auch sei der Neubau eines Hubschrauberlandeplatzes für die Bevölkerung bei eiligen Krankentransporten ein Gewinn.

Beide Gründe wurden von der EU-Kommission nicht anerkannt: *„In Wirklichkeit ergeben sich die negativen Auswirkungen auf die Lebensräume Habitat 6220 und 9340 direkt aus den Arbeiten zur Verbreiterung der Testbahnen im Interventionsbereich NTC (...). Aus der Prüfung aller derzeit verfügbaren Unterlagen wird die Begründung des Projekts aus Gründen der menschlichen Gesundheit und der öffentlichen Sicherheit jedoch nicht als angemessen erachtet. Tatsächlich scheint das Projekt ein herausragendes wirtschaftliches Interesse zu haben (...)*“, heißt es in einem Schreiben von Andrea Vettori, Abteilungsleiterin Naturschutz der Generaldirektion für Umwelt und Artenvielfalt der Europäischen Kommission.

Zudem wären im Falle einer Rodung adäquate Ausgleichsmaßnahmen durch Porsche utopische Traumgebilde. Die geplante Anpflanzung von 1,2 Millionen Setzlingen auf 600 ha Fläche würde eine jahrzehntelange künstliche Bewässerung benötigen, um unter den extrem schwierigen klimatischen Bedingungen Apuliens anzuwachsen. Porsche will die Ausgleichsmaßnahme jedoch lediglich fünf Jahre lang begleiten. Die für die Bewässerung der Setzlinge erforderliche exorbitante Menge an Grundwasser würde die voranschreitende Versalzung des Grundwassers beschleunigen. Entsprechend besitzt Porsche bisher nur eine Genehmigung zur Entnahme von Grundwasser bis zu 1.000 Kubikmetern pro Jahr für hygienische Zwecke und für den Brandschutz. Die im Projekt genannten und vom EU-Recht

geforderten Kompensationsmaßnahmen sind a priori zum Scheitern verurteilt; sie würden nicht dem Natur- und Umweltschutz dienen, sondern dem Greenwashing von Porsche, indem sie frappanten Umweltfrevel verschleiern.

Bekanntlich schreitet der Klimawandel rasant voran. Hitze- und Dürreperioden werden gerade im Süden Europas, also auch in Apulien, in Zukunft zunehmen. Der Jahrhunderte alte Bosco D'Arneo ist ein lokaler Schutzschild gegen diese Klimakatastrophe – ein Schutzschild, der nicht ersetzt werden kann.

Wenn selbst der allerletzte Rest eines gesunden Ökosystems in einer sowieso schon vom Klimawandel stark geprägten Landschaft ausradiert werden darf, wie können die Menschen in Apulien und wir alle auf diesem Planeten überleben? Was nützen uns internationale Naturschutzregeln, wenn diese übergangen werden, sobald wirtschaftliche Interessen ins Spiel kommen?

Wir appellieren an Ihre Verantwortung für die Zukunft Ihrer Region und des Planeten: Sorgen Sie für die Umsetzung bestehenden EU-Rechts zum Schutz der Natur! Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und tun Sie alles, was in Ihrer Macht steht, um den Bosco D'Arneo langfristig zu schützen! Widersetzen Sie sich dem Druck eines internationalen Auto-Konzerns, Profitinteressen über den Umweltschutz zu stellen – die Zivilgesellschaft stellt sich hinter Sie!

Freundliche Grüße im Namen aller Unterzeichnenden

Julian Smaluhn, Vorstand von ROBIN WOOD e. V.

Liste aller Unterzeichnenden

EU

Adam Eagle, Geschäftsführer, The Lifescape Project, United Kingdom and international

Artur Milewski, Gründer, Forests Now! (and forever), Poland

Biofuelwatch, Almuth Ernsting, Kodirektorin, United Kingdom

Evelyn Schönheit, Umweltwissenschaftlerin, Forum Ökologie & Papier, Germany

Hans Hedrich, stellvertretender Vorsitzender, Verein Neuer Weg; Romania

Heinz Kowalski, stellvertretender Sprecher, NABU Federal Forest & Game Committee, Germany

Klaus Schenck, Direktor, Salva la Selva, Spain

Lina Burnelius, Projektleiterin und internationale Koordinatorin, Protect the Forest, Sweden

Maarten Visschers, Vorstandmitglied, Leefmilieu, Netherlands

Marianne Klute, Vorsitzende, Rettet den Regenwald e.V. (Rainforest Rescue), Germany

Marjan Houpt, Mitbegründerin, Landelijk Netwerk Bossen- en Bomenbescherming (Dutch National Network for the Protection of Forests & Trees – LNBBB), Holland

Matthias Fischer, Leiter Kommuniaktion, Naturforest Academy (Naturwald Akademie), Germany

Peter Langhammer, Gründer, WaldWerkstatt, Deutschland

Peter Wohlleben, Geschäftsführer, Wohllebens Wald und Wildnis gGmbH, Germany

Rubens Carvalho, stellvertretender Direktor, Earthsight, United Kingdom

Dr. Sandra Altherr, wissenschaftliche Leiterin und Mitbegründerin, Pro Wildlife, Germany

Sylvia Hamberger, Erste Vorsitzende, Gesellschaft für ökologische Forschung (Society for Ecological Research), Germany

International

Andy Wood, Direktor, Coastal Plain Conservation Group, United States

Bob Bancroft, Präsident, Nature Nova Scotia, Canada

Claudia Zenhäusern, Gründerin, health-and-forest.org/, Switzerland

Ines Gavrilut, Campainer für Osteuropa, Bruno Manser Fonds, Switzerland.

Nicholas Bell, internationaler Koordinator, European Civic Forum, France/Switzerland

Sophia Bauer, Projektmanagerin für Bioenergie und Geothermie, Global Energy Monitor, United States

Yuyun Indradi, Geschäftsführer, Trend Asia, Indonesia